

Liebe Untergriesheimerinnen, liebe Untergriesheimer,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Leserinnen und Leser,

das 1250-jährige Bestehen unserer Gemeinde fällt in eine Zeit, die oft nur eine Richtung kennt: immer höher, schneller, weiter. Der Fortschritt ist es, der heute zählt, und so konnten wir uns eigentlich nicht vorstellen, dass ein kleiner Virus die ganze Welt nun schon seit zwei Jahren in Atem hält und wir unser Leben größtenteils umstellen mussten und noch immer müssen. Alles soll nur noch mit Abstand und „unter Einhaltung der derzeit geltenden Corona-Regeln geschehen“, welche sich oft schneller ändern, als sie zu Papier gebracht werden. Aber wir haben gelernt uns auf die neuen Gegebenheiten einzustellen und wir haben unser Leben angepasst. Das Gleiche gilt wohl auch für die fränkischen Siedler unserer Markung und deren Nachkommen. Sie mussten sich auf vieles, was sich in Ihrem Umfeld ereignete neu einstellen und anpassen, seien es Krankheiten, wie die Pest, Kriege oder Hungersnöte. Auch wir mussten uns wegen Corona auf die neuen Gegebenheiten einstellen und konnten unser Jubiläum nicht, wie geplant, 2021 feiern und haben uns entschlossen, das Jubiläum um ein Jahr zu verschieben.

Und so lautet das Motto 2022 eben „1250 Jahre plus eins!“. Wir heißen alle Gäste aus nah und fern, die uns zu unserem Jubiläum besuchen, auf das herzlichste willkommen und freuen uns auf viele frohe, gemeinsame Stunden, welche die Gemeinschaft stärken und den Zusammenhalt fördern sollen. Denn nur gemeinsames Handeln und an der Zukunft arbeiten bringt uns weiter.

Ganz besonders freuen wir uns auf unsere Gäste aus Tschars/ Südtirol. Die Musikkapelle war schon 1971 in unserer Gemeinde zu Gast. Leider haben wir uns über die Jahre aus den Augen verloren. Umso mehr freuen wir uns, dass der Kontakt wiederhergestellt werden konnte und unser Musikverein im Mai zum 125-jährigen Bestehen der Musikkapelle Tschars nach Südtirol reisen wird. Der Gegenbesuch der Musikkapelle aus Tschars wird 2023 zum Abschluss des Festjahres stattfinden.

Viele haben an unserem Ort gebaut und durch Fleiß und Tatkraft etwas geschaffen, auf das wir heute zu Recht stolz sein können. Der Ort ist gewachsen und hat sich besonders seit

1900 stark verändert. Bis dahin war der Ort landwirtschaftlich geprägt. Gab es zum Beispiel nach dem ersten Weltkrieg noch 63 viehhaltende Betriebe so existiert heute kein einziger mehr. Auch die zu dieser Zeit noch notwendigen Handwerker wie Schmied und Wagner sind aus dem Ortsbild verschwunden. Die Arbeitsplätze finden sich heute außerhalb unserer Gemeinde - es wird zum Arbeitsplatz gependelt. Der Zuzug von vielen Heimatvertriebenen nach dem Krieg, die Nähe zu Heilbronn mit vielen attraktiven Arbeitsplätzen ließ unseren Ort um mehrere Neubaugebiete wachsen.

Eine Herausforderung der jüngsten Vergangenheit war der Verlust der Selbstständigkeit und die Eingemeindung in die Stadt Bad Friedrichshall. Es wurden damals Bedenken in vielerlei Hinsicht geäußert, die sich aber alle nicht bewahrheitet haben. 50 Jahre nach der Eingemeindung fühlen wir uns sehr gut aufgehoben. Die Geschichte hat uns gelehrt, dass wir uns wie in der Vergangenheit auch in der Zukunft immer neuen Gegebenheiten anpassen müssen. Es werden neue Herausforderungen auf uns zu kommen, die es zu meistern gilt. Und so möchte ich mein Grußwort mit den Worten des damaligen Bürgermeisters Franz Correll zum 1200-jährigen Jubiläum von Untergriesheim schließen: "Möge zu diesem unserem Bestreben Friede, Freiheit und Freundschaft unter den Völkern erhalten bleiben".

Ihr

Michael Mandel

Ortsvorsteher